

ORT-221 Weil Zukunft vor Ort beginnt - Für starke ländliche Räume in Baden-Württemberg

Antragsteller*in: LAG Grüne Alte

Beschlussdatum: 19.08.2022

Änderungsantrag zu ORT

Von Zeile 220 bis 221 einfügen:

Wirtshäusern, liebevoll restaurierten Wohnmöglichkeiten und modernen Coworking-Spaces.

„Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat hierfür das Konzept der age-friendly Cities and Communities entwickelt, der altersfreundlichen Städte und Gemeinden. Es können strukturiert in acht Politikbereichen gezielt Maßnahmen angestoßen werden, die das Leben in der Stadt und auf dem Land für Ältere leichter und besser machen. Davon profitieren auch jüngere Menschen und alle Menschen mit Beeinträchtigungen.

Wir unterstützen deshalb Städte und Gemeinden, die sich bemühen, das Qualitätssiegel "Age-friendly-cities-and-communities" (altersfreundliche Städte und Gemeinden) der Weltgesundheitsorganisation WHO zu erlangen."

Begründung

Wir wollen über unser Bild vom Altern neu nachdenken und darüber, wie wir selbstbestimmtes Leben auch im hohen Alter ermöglichen. Das bedeutet: Weg vom defizitorientierten Altersbild hin zum potentialorientierten. Deshalb steht die Förderung der „AfC“ bereits in unserem Landtagswahlprogramm. Unsere Landeshauptstadt geht hier mit gutem Beispiel voran: Ein interfraktioneller Antrag, der auf Betreiben der Fraktion der Grünen im Stuttgarter Stadtrat zustande kam, wurde im März 2022 positiv entschieden, sodass Stuttgart dem globalen Netzwerk der Age-friendly-cities-and-communities beitreten wird. Alle wesentlichen Argumente sind in der Antragsbegründung aufgeführt, weswegen wir auf dieses Dokument verweisen:

„Antrag im Rat der Stadt Stuttgart vom 7. 12. 2021

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat 2010 ein Globales Netzwerk gegründet mit dem

Ziel, Städte und Kommunen altersfreundlich zu machen. Dies bedeutet, Konzepte zur Schaffung altersgerechter Umfelder zu entwickeln und umzusetzen, damit dem wachsenden Teil

der Stadtbevölkerung über 65 Jahre ermöglicht wird, aktiv zu altern. Die Erhaltung der Gesundheit mit zunehmendem Alter, die Teilhabe am sozialen, kulturellen und politischen Leben,

persönliche Sicherheit und Mobilität sollen die Lebensqualität verbessern und den Erhalt der

Autonomie fördern. Gleichzeitig soll bei Bedarf ein ausreichendes Angebot von Pflege und unterstützenden Maßnahmen, sowie die gesamte Palette der Dienstleistungen des Gesundheitswesens abgestimmt auf die Probleme älterer Menschen für diese unkompliziert zugänglich sein.

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat bereits einiges für die älteren Menschen dieser Stadt auf

den Weg gebracht. Neben Förderprogrammen, z.B. für altersgerechtes und barrierefreies

Wohnen, dem Ausbau der Stadtteil- und Begegnungszentren, sowie einem Fußverkehrskonzept ist eine Entwicklung hin zu einer altersfreundlichen Stadt erkennbar. Mit dem Beitritt zum

WHO-Netzwerk „Age Friendly Cities and Communities“ wird darüber hinaus der Zusammenschluss sämtlicher Akteure sektionsübergreifend gefördert. Eine Vernetzung von städtischen

Einrichtungen und Ämtern mit privaten Initiativen und Selbstvertretungen wie dem StadtSeniorenRat, mit Trägern der Wohlfahrtspflege und Stiftungen kann den Prozess hin zur altersfreundlichen Stadt deutlich verstärken. Als Beispiel sei hier der große Erfolg der Stadt mit dem

Programm der „Kinderfreundlichen Kommune“ genannt.

Mit der Mitgliedschaft im WHO Netzwerk „Age Friendly Cities and Communities“ kommt die Stadt Stuttgart erklärtermaßen der Notwendigkeit und Verantwortung für die Verbesserung der Lebenssituation älterer Menschen in der Stadt nach. Die Verpflichtung, die Bedürfnisse älterer

Menschen in den Bereichen Wohnen, soziale Inklusion und Nicht-Diskriminierung, Kommunikation und Information, Partizipation, im öffentlichen Raum, Verkehr und Mobilität, beim Bürgerschaftlichen Engagement, bei den kommunalen und Gesundheitsleistungen, sowie beim

große Thema Verhinderung von Einsamkeit in den Fokus zu nehmen und aktiv zu bearbeiten

wird Stuttgart voranbringen und in der Öffentlichkeit als altersfreundliche Stadt sichtbar machen. Ein Label, welches das Image der Stadt positiv auch über Landesgrenzen hinweg transportiert. Eine verpflichtende Mitgliedschaft, mit welcher sich die Stadt Stuttgart zukunftsfähig

als altersfreundliche Kommune positioniert.

Wir beantragen:

1. Die Landeshauptstadt Stuttgart erklärt formal den Beitritt zum Globalen WHO Netzwerk „Age Friendly Cities and Communities“.

2. Die Verwaltung erstellt ein Konzept, wie die Stadt den aus der Mitgliedschaft erwachsenen Verpflichtungen nachkommen und den Prozess konkret gestalten kann.“

Dieser Argumentation schließt sich die LAG „Grüne Alte“ vollumfänglich an und wünscht, dass mit Hilfe von Fördermaßnahmen möglichst viele Kommunen diesem Gedanken und diesem Netzwerk folgen.

Nachtrag:

Die acht im Antrag angesprochenen Politikfelder lauten:

Mobilität

Wohnen

Öffentliche Räume und Gebäude

Gesellschaftliche Teilhabe

Respekt & soziale Inklusion

Beteiligung und Beschäftigung. ...

Gesundheitswesen

Information